

[illegible]

Padischah!!

das neue
Welt-Kartenspiel,
amüsant, spannend,
hochinteressant u. belehrend.

Für Jung und Alt sofort erlernbar.
Preis 25 Pfennige.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Gesellschaft „Fidelio“.

Fastnacht-Samstag, den 11. Febr., Abends 8 Uhr:



**Großer
Masken-
Ball**
im Römer-Saale.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie ein verehrt. Publikum ergebenst ein.

Maskenliste: A. 1. Mr. (Nichtmasken 50 Stk.) sind zu haben bei den Herren E. Stücker, Hebergasse 52, Jul. Wecker, Alarrendlg., Michelsberg 3, J. Fahr, Masken-Bereitstellung, Bärenstraße 3, J. Löwen, Bärenstraße 12, C. Kirschner, Bärenstraße 27, Jul. Risch, Colonialwarenhandlg., Bärenstraße 16, Wilhelm W. Wursthorn, Hermannstraße 5, im Vereinslokal, Andreas Koser, Schwalbacherstraße 43, sowie Abends an der Kasse. Maskenliste für Mitglieder nur bei Herrn Stücker.

Zither-Club.

Fastnacht-Samstag, den 11. Februar,
Abends 8 1/2 Uhr:

**Großer
Masken-Ball**

im Saale des Kathol. Vereinshauses,
Dehnbauerstraße 24, wozu die geehrten Mit-
glieder, sowie Freunde des Clubs herzlich ein-
laden!

Der Vorstand.

Die zum Eintritt berechtigenden Stimm für
Masken sind zum Preise von Mk. 1 zu haben
bei den Herren:

W. Heuerbach, Ellenbogengasse 15,
C. Gottwald, Paulstrassenstraße 7,
M. O. Grubel, Schwalbacherstraße 14,
H. Deparade, Golbasse 1,
J. Mann, Kirchgasse 51,
Aug. Weil (Drogerie A. Cratz), Langgasse 29.

Raffenspreis 2 Mark. Nichtmasken haben am Saalein-
gange ein carnivalistisches Abzeichen zu lösen.

Elegante zu verleihen.
Vorrath in allen
Größen. 255

Fräcke Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- und
Neugasse.

99. Carneval 99.
Reclamation an die liebe Jugend.

Schnurbarre 10 Pf.,
Bodenbarre 50 Pf.,
Bodenbarre mit Schnurbarre 1 Mark,
Wachsmaschen, urkomisch, 25 Pf.
W. Sulzbach, Coiffeur, Spiegelgasse 8.

Pro Monat **Leihbibliothek.** Vierteljährlich.
Mk. 1.20. nur Mk. 3.—

Fortwährend Aufnahme neuer Werke.
Cataloge gratis und franco.

Die Abonnenten erhalten stets das ganze Wert
ohne Rücksicht auf die Anzahl Bände, welche das-
selbe umfasst.

Das Abonnement kann jeden Tag beginnen.

Journalsefirkel,
22 der besten Zeitschriften.

Jährlich von Mk. 9.— anfangend.
Das Abonnement kann jeden Tag beginnen.

Jede weitere Auskunft bereitwillig in meinem
Geschäftsalte.

Kirchgasse **Heinrich Heuss,** Kirchgasse
26. Buchhandlung. 26.

Feinstes aller Weizen-
Blüthen-Mehle,
unübertroffen als Bisquit-
resp. Confectmehl

Diamant-Mehl

Mark Georg Plange.
Gold, Medaille Frankfurt a. M.
1894.
Spezialität:
Diamant- u. Crystal-Mehl.

der neu errichteten Walzenmühle **Wilhelmsburg** bei Hamburg,
für Bäcker, Conditoren und Haushaltungswirthe das anerkannt feinste, bei bodenble und billige Mehl, weil aus feinstem überreife-
Weizen hergestellt, jeden Vergleich mit den entsprechenden inarischen und amerikanischen Fabrikaten aushaltend und durch günstige
Schiffverfrachtung von Hamburg bis Wiesbad. sich erheblich billiger als bisher stellen.
Die Lieferung erfolgt in fein weicher, sowie grüßiger, ardentiger Qualität, lose oder in eleganten Feinendebeln von netto 5 und 10 Pfund.
Verkaufspreis: einzelne Pfund **18 Pfg.**, bei 10 Pfund **17 Pfg.**, bei 50 Pfund **16 Pfg.**,
sackweise (200 Pfund) **Mk. 29.50 p. Sack.** Bei 10 bis 50 Sack eif. Blechricht entsprechend billiger.
Lebensmittel-Consumgeschäft der Firma **C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,**
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- und Platterstraße. Telefon 414.

Concurs-Ausverkauf.

Um mit den zur Concursmasse **Hollingshaus,**

2. Ellenbogengasse 2, nahe am Markt,

gehörigen

Schuhwaaren jeder Art

so schnell wie möglich zu räumen, werden dieselben von jetzt ab zu sehr billigen Taxpreisen
ausverkauft. Sämtliche Schuhwaaren sind vorwiegend „Eigene Fabrikat“ und
„Goodyear Welt“.

Bekannt als die Besten.

Der Ausverkauf findet nur kurze Zeit gegen Baarzahlung statt.

Der Concursverwalter.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 14845

Vino di Roma

ff. ital. Rothwein

85 Pf. p. Flasche incl. Glas 85 Pf.

Dieser Rothwein ist jetzt ganz vorzüglich
und kann ich diesen Wein zu einer Probe nur
empfehlen. Zu beziehen durch:

J. M. Roth Nachf. F. A. Müller.
4. Gr. Burgstrasse 1. Adelshofstrasse 16.
F. Gernand. F. Frankensfeld.
Herrngartenstrasse 7. Hartingstrasse 10.
W. Petri, Sedanplatz. 14961

80 Pf. Reiner Bienenhonig 90 Pf.

in 1-Pfd.-Gläsern. Die Gläser werden mit 10 Pf. berechnet und
ebenso zurückgen. F. A. Dienstbach, Rheinstr. 87. 1264

Feinstes Weizenvorschußmehl

Pfund 15 Pf., sackweise 14 Pf.

C. F. W. Schwanke, Consumgeschäft,
Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Neue Linsen, Erbsen und Bohnen.
Größte Auswahl, billige Preise im Lebensmittel-
Consumgeschäft A. Hollath, Nidelsberg 14. 12420

Carneval 1899!

Drucksachen
in origineller Ausstattung
betet die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.
Kontore: Langgasse 27.
Telephon Nr. 52.

Lorraine Champagne

(Rothsch.) ein in Qualität und Preis unübertroffener feiner,
garantirt leicht Baschenvergohrener Champagner,
welcher jede viel theurere Marke vollkommen ersetzt. 16192

pr. Fl. Mk. 2.20, 12 Fl. Mk. 25.—
F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.

Als
**milden,
saffigen
Rothwein**

und garantirt naturreinen Trauben-
saft empfehlen ganz besonders
California Golden Grape

Zinfandel.
Mk. 1.25 pr. Flasche exel. Glas.

W. Nicodemus & Co.,
Adelshofstrasse 21. 1509

Gier! Täglich i. Gier,
garantirt i. m. Stempel. Eigentümer W. Kilsch, Vereins-
straße 12. Befehlungen nimmt entgegen Dauer, Telefon 755.

Maskenball-Artikel:

Larven, Nasen, Bärte,
originelle Kopfbedeckungen,
Requisiten zu Charakter-Masken,
Tambourins, Pflüchen, Ratschen,
Radau-Instrumente, Bigtophons,
viele Neuheiten.

Nasen u. Larven von 3 Pf. an.
Pflüchen und Papier-Masken
von 10 Pf. an.

Zwickler 10 Pf., Monocle's von
20 Pf. an.

Confetti u. Luftschlangen
ausserordentlich billig.

Kaufhaus Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48.
Telephon 309.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 70. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 10. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

Es giebt nur eine Quelle der stillen Erkenntnis. Und aus ihr haben auch die Verfasser der Bibel ihre Weisheit geschöpft. Vernünftige Beobachtung der Lebensverhältnisse ist es! Indem die Menschen ihr wahres Wohl erkennen und das Götliche beherzigen, haben sie alle Moral, die sie brauchen. Die Ethik ist also, wie jede Wissenschaft, unabhängig von heiligen Schriften.

Ernst Wille.

(38. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rheinlandstöchter.

Roman von G. Wille.

War Niemand, die Chaussee menschenleer. Morgen um diese Zeit, wo würde er da sein? Entweder todt, verwundet, oder er sah daheim — beides gleich schlimm — und Nedda? Ihr war in seinem Fall geholfen. Nein! Wenn vergossenes Blut auch nicht den kleinsten Mafel abwaschen kann, wozu die Komödie? Warum stellt man sich einander gegenüber, knallt die Pistolen los und spöht durch den Pulverdampf, wie ein wildes Thier, ob der Gegner gefallen? Warum geräht man sich mit dem Edel? Nicht im Krieg, im männlichen Kampf für das bedrohte Heiligtum des Vaterlandes, bewahre, im tiefsten Frieden, Kameraden gegen Kamerad mit barbarischem Egoismus. Offiziersrechte — war das wirklich ihrer würdig?

Ein bitterer blickender Jovell stieg in Xpander auf, zum ersten Mal in seinem ganzen Leben; er war ja großgezogen, aufgewachsen mit dem Sarggott, Ehre, eingetaucht vom alten Annenmärchen, „Hörgeff“, — Horen, nichts als Horen! Das war keine Ehrenrettung, keine Wiederherstellung! Armes, reines Mädchen, deine heimliche Neigung bleibt aus Jäh geritzt, dein Name ist mit Schmutz besudelt — wer, was hilft dir?

Eine edlere Empörung wachte in Xpander auf, mit großen Schritten stürmte er vorwärts, sein Gesicht wurde roth und heiß. Um eigenen Haus lief er vorbei, er beachtete nicht in seinen Gedanken; er lief sich müde gegen den tausenden Wind, der ihm ordentlich wohl. Tiefathmend hielt er endlich ein. Er stand oben auf der Wohnung des Damms, der sich zum See gegen den Rhein hinzieht; unten das Wasser, halb vereist, in graumweißem Dunst gehüllt. Mingsum winterliche Oede, keine Ahnung besserer Zeit.

Jetzt erst sah er. Er wollte umsehen und doch hielt's ihn fest hier — am Ufer zwischen den Weiden bewegte sich was — ein Mensch, ein Thier? Das konnte ihm gleichgültig sein, und doch blickte er hinaus und suchte es zu erkennen; die Mäher des Ankers liefen an, er wachte und wachte — ein Mensch, eine Frau! Herr des Himmels, ist das nicht Neddas Belohnung, ihr grünes Kleid? Jetzt blüht es sich auf wie ein Segel — war sie von Ihnen, was that sie da? — Jetzt blickt sie sich — jetzt geht sie vorwärts — ihre Gestalt wird kleiner, scheint einzufallen — jetzt —

Nein laut. Jovell, drei Sätze genügen, er steht unten neben ihr im zerbrochenen Eis, im kalten Wasser und hält sie gepackt —

Nedda! —

Sie schreit nicht, sie sucht nur zusammen und reißt die geschlossenen Augenlider weit auf, ein jammervolles Stöhnen aus ihrem Gesicht, gleich darauf ein wilder Schrei.

Sie stürbt sich — gehen Sie — was wollen Sie —? — Sie sträubt sich; er umklammert ihre beiden Handgelenke und zerrt sie gewaltsam an sich. Mit aller Kraft leistet sie Widerstand; er muß sich anstrengen, ihr Körper biegt sich wie eine Gerte. Sie ringen miteinander — das dünne Eis bröckelt, das Wasser spritzt — sie trennt, ihre Zähne beißen

sich in die Lippen; den Blick hält sie unverwandt hinaus auf den Strom gerichtet mit einem düsteren Verlangen.

„Ich will sterben — ich muß!“

„Nein!“ Er hebt sie kraftvoll in die Höhe und setzt sie am Ufer nieder — Nedda — Nedda!

Von Angst und Entsetzen geschüttelt, umschlingt er sie mit beiden Armen. Sie starrt ihn an — jetzt — plötzlich ein Jovellern der starren Augen, ein Bittern, sie fällt in sich zusammen, ihr Kopf liegt matt an seiner Brust, einen Augenblick, dann gleitet sie schwer an ihm nieder.

„Hauptmann Xpander, Sie — Sie — jetzt erkenne ich Sie — ich wachte nicht mehr wach — Sie werden sich nicht ducken, Sie dürfen nicht —“ ihre zitternden Finger krallten sich in seinen Rock — „ich hab' Sie gesucht — ich bin nicht, wie Sie denken, ich bin nicht schuldlos — hier, hier, lesen Sie!“

Sie zerrt ein Papier aus der Tasche, zerfetzt, die Schrift halbverloren. Er liest es beim grauen Licht des schwebenden Tages — „Hochverehrtes Fräulein“ und so weiter. — Es war der letzte Brief Ferdinand von Kamers. Mit funkelnden Augen zerreiht er das Blatt in Fäden; der Wind fegt sie fort. „Freiung! Erdmüder Egoismus!“

„Nicht — nicht!“ Aufspringend umklammert Nedda seine Hände. „Schelten Sie ihn nicht, ich kann's, ich kann's nicht hören!“ Sie bricht in jammervolles Weinen aus.

„Ich allein bin schuld!“ —

Langsam, mühselig gingen sie nach Hause zurück durch den tiefen Schnee. Sie gingen am einfachen Uferand — nicht über die gebaute Chaussee — aus Ehen vor Menschen.

Die Röde, nach bis zum Anle, knirschten sich dem Mädchen um die Glieder, eine tiefe Erschöpfung machte sie taumeln. Er führte sie sorgsam, mit seiner Gestalt den Nordost aufhängend. Der Wind war Sturm geworden.

Sie stammelte unter Thränen, in abgetragenen Lauten — das starke Wehen riß sie vom Wind — die ganze Geschichte ihrer Liebe, ihres Strebens; und dazwischen geist sie immer wieder nach seiner Hand — „Sie schämen sich nicht — ich bin es nicht mehr!“ versprechen Sie mir das eine — aus Barmherzigkeit!“ In atemloser Angst starrte sie in sein Gesicht.

Langsam, sehr ernst schüttelte er den Kopf: „Ich werde mein Möglichstes thun, das Duell zu verhindern, — ich werde“ — er blickte auf die blaßrothen Lippen —

„Niedermüde entgegenkommen. Ich verpönde es Ihnen, Nedda — Sie stehen mir zu hoch!“

Er sah ihr tief in die Augen, diese armen verweinten Augen, ein Bittern lief ihm durchs Herz. Jetzt wachte er, was in ihm war, was in ihm sprach, laut, unüberhörlich — dieses Mädchen konnte ihn lieben mit der großen wahrhaften Liebe! Armer, verloren für dich! — — — Mit leiserem Druck gab er ungern ihre Hand frei. Sie rannten am Dammweges Haus.

„Mut, Nedda,“ sagte er herzlich, „armes Kind — ich gehe sofort zu meinem Sekundanten.“

Er beugte sich aber sie und küßte ihre Stirn — es war wie ein Hauch, sie fühlte es kaum.

„Danke,“ murmelte sie — „danke!“

XIII.

So viele Kaffees waren lange nicht gegeben worden; sonst rubten sie etwas in der Zeit vor Weihnachten, man machte da zu stark in Wohlthätigkeit. Deiner war's anders. Die dicken Rödeln in den Armenstrümpfen flatterten; Kinderhänden, Kinderköpfchen drückte man mit zu den freundschaftlichen Vereinigungen; bekamen die im Eifer des Gesprächs eine merkwürdige Frage, das schabete nichts. Arme Leute können froh sein, wenn sie überhaupt was anzuziehen haben.

O diese Wohlthätigkeit! Da kamen sie angeführt aus der Suppenanstalt, dem Kindergarten, der Mäherberge, aus dem Verein für verschämte Arme und zur Hebung der

Stilleheit — gute Seelen, wie sie sich ereiferten, zum Wohl der leidenden Menschheit! Gedächtnis sanken sie an den Kaffeetisch, nach und nach erst kamen sie wieder zu sich; das Gespräch gerieth in Fluß.

Ueber der Angelegenheit Xpander-Niedermüde schwebte ein mystisches Dunkel. Hatten sie sich geschossen — hatten sie sich nicht geschossen —? Die Meinungen schwankten. Soviel nur gewiß — im grauen den Novembermorgen waren zwei wohlverschlossene Wagen hinaus zum Mäher Thor nach jenem einsamen Waldchen hinter den Schießhänden gefahren, wer sie gesehen hatte, wachte man freilich nicht genau. Aber Xpander und Niedermüde lebten doch Beide, wie ging das zu? Wunderbar, höchst wunderbar!

Die Beistehenden schwiegen. Xpander allein wachte, was es ihn gekostet hatte, bei den Sühneversuchen des Unparteiischen der Erste zu sein, der die Hand bot. Die einer so ersten Beileidigung, wie sie eigentlich vorlag, waren sonst die Verleumdung nur Form — hier kam die Verleumdung wirklich zu Stande. Niedermüde war kein Unmensch, im Grunde froh, die ganze Geschichte los zu sein; mit dem Rausch war auch der Hauptzorn verfliegen, er wachte gar nicht mehr recht, was eigentlich geredet worden war. Weder auch höchst fatal, nicht nach Köln fahren zu können — Nini — Bubengasse etc. Seine Ehre war ja Genüge gegeben. Xpander hatte sich bereit erklärt, in Gegenwart mehrerer Kameraden die Beileidigung zurückzunehmen, seine Erregung mit starker Begeisterung entschuldigend. Immerhin stand Niedermüde glänzend da — und Xpander?

Nun, die Kameraden hatten die Liebeshandlung, über die Sache seinen Mund zu halten, aber sie gereichte dem Hauptmann nicht gerade zur Ehre — a was, Pistole in die Hand — eins, zwei, drei — losgeknallt — das hieß Schmeiß! Er war der Blamirte; man zuckte die Achseln, man murmelte von „Unmöglichkeit“. Was machte er sich draus?

Er war traurig, müde — ja, müde, das war der richtige Ausdruck. Hätten nicht Neddas Augen mit dem angestrichenen Ausdruck ihn unabhängig angeblickt, noch am letzten Morgen wäre er seinem Versprechen untreu geworden. Statt die üblichen Fragen der Verleumdung durchzumachen, hätte er lieber geschrien — „Eins, zwei, drei — zählt doch! Eins, zwei, drei, los — schmeiß mich nieder, mir ist's recht, im weißen Schnee zu liegen!“ Statt dessen murmelte sein Mund Worte der Entschuldigung, er verbeugte sich, reichte mechanisch die Hand. Welch hundsstillschlägerische Situation, die beiden da im Schnee — er, der Xpander, dem kleinen gegenüber — Sekundanten, Arzt, Wundärztchen, Verbandzeug, hinterm Gehäuf die beiden Wagen — die Komödie war gut in Scene gesetzt, ha ha! Man hätte Manches sparen können, wachte man doch schon eigentlich den Abend vorher, daß es so kommen würde; aber noblesse oblige!

Schwer wie im Traum stieg er wieder die Treppen zu seiner Wohnung hinauf; seine Frau hatte er nicht gesprochen seit der geistigen Morgenszene, nicht einmal Nini hatte er. Er dachte, sie würde ihn nicht sehen, sie würde sich verschließen. Nun leckte er zurück — tapp, tapp — wie langsam sein Schritt war! Da — ein Schrei! Die Glas Thür wurde aufgerissen, sie stürzte ihm entgegen, die Stufen hinunter, verwundet, aufgelöst. Sie umschlang ihn schlingend.

„Paul — Paul!“

Erschrocken zuckte er zusammen — wie laut ihr Schlingen im Hause widerhallte!

„Nini!“ Er zog sie in den Flur, hinein in die Stube.

Wie eine sinnlose Klammerete sie sich an ihn; sie weinte, sie lachte, sie streichelte seinen Rock — „Du bist da, Du bist nicht todt! Ach Gott, ach Gott — ist er verwundet, ist er todt, müßt Du nun auf Rettung? Paul, Paul, bist Du noch böse? Sag' doch ein Wort!“

„Niemand ist verwundet, wir haben uns ausgeköhnt.“

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Glastropfen.

Technische Abhandlung von Franz Willebrand.

Alle etwas auffallenden Erscheinungen an Körpern, die sich unter gewissen Umständen zeigen, die aber unerklärlich bleiben, wenn dieselben sich auch nicht unter denselben Bedingungen wiederholen, haben in den Zeiten, wo die Erkenntnis des Naturgesetzes noch in den Windeln lag, Aufsehen gemacht und oft zu den wunderbarsten Auslegungen Veranlassung gegeben.

Die allerdings auffällige Eigenschaft, welche ein von der Wäpserfeste herunterfallender Glastropfen, wenn er in kaltes Wasser fällt, oder er plötzlich erstarrt, zeigt, hat lange Erklärungen hervorgerufen, und man hat sich bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts viel bemüht, für diese, an sonst keinem Körper wahrzunehmende Eigenschaft, eine Erklärung zu finden. Der abfallende Tropfen ist in Folge der Fähigkeit der Glasmasse nicht ganz kugelförmig wie der Wäpser-tropfen; er nimmt eine längliche Gestalt an und läuft an der Stelle, wo er sich von der Glasmasse abtrennt, in ein etwas trumm gebogenes, fadenartig spitz auslaufendes Ende, welches ihm die Gestalt einer Nadel mit trumm gebogenem Halse giebt, aus. In dieser Form erstarrt das Glas plötzlich, wenn es ins Wasser fällt. Der erstarrte Tropfen, den man wegen seiner allerdings fernsten Ähnlichkeit mit einer Nadel, „Glasthrene“ nennt, erstarrt auf dem dicken Ende ziemlich starke Hammerschläge auf dem Knopf, ohne zu brechen. Bricht man aber an seinem dünnen Ende die fadenartige Spitze ab, so fliegt die ganze Masse mit einem Knall in Staub auseinander. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Tropfen seit unendlichen Zeiten bekannt sind, da es nahe liegt, daß sie bei der Glasfärberei zufällig in die in der Nähe der Pfosten stehende Wasserbübel

fielen; doch ist in älteren Schriften nirgends die Rede von dieser auffallenden Erscheinung. Erst gegen Mitte des sechzehnten Jahrhunderts hören wir, daß Gelehrte und Naturforscher auf diese Eigenschaft aufmerksam machten und sich bemüht, die Erklärung zu finden.

Die erste schriftliche wissenschaftliche Abhandlung darüber ist von Schulenburg, Subdirector der Domschule in Bremen gegen 1670; doch sind schon gegen 1665 Berichte, welche damit in Paris Gelehrten-Gesellschaften angestellt worden sind, erwähnt. In England soll Prinz Rupert, Sohn des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz und der Tochter von Jakob I. von England, sich mit diesen Glastropfen beschäftigt haben, so daß man ihn als Erfinder derselben bezeichnen hat. Diese Glastropfen haben zur Zeit großes Aufsehen erregt; man sieht sie aus Holland und Schweden kommen, um damit zu experimentieren, fand aber die bestrebende Lösung nicht. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts, nachdem die Atom- und Moleküllentheorie eine feste Basis gefunden, konnte man dieser eigenartigen Erscheinung eine wissenschaftlich begründete Erklärung geben; seitdem wird das Brechen der Glasthrene in allen Vorträgen über die physikalischen Eigenschaften der Körper vorgelegt, um zu beweisen, daß die Moleküle eines flüssigen Körpers beim Erstarren eine gewisse Zeit nötig haben, sich so zu gruppieren, daß die molekulare Anziehungskraft (Kohäsion) sie dauernd und so lange zusammenhält, bis daß eine äußere größere Kraft sie separirt. Haben die Moleküle beim Erstarren die Zeit nicht gefunden, diese Gruppierung anzunehmen, und erstarrt der Körper vorher, so bleibt in den Molekülen eine Tendenz, ihre natürliche Lage anzunehmen. Bei dem Glastropfen, dessen äußerster Knopf im Wasser rasch erstarrt, bleibt zu den im Innern sich befindenden langsamer erstarrten Molekülen eine gegenläufige Spannung. Wird diese an einer Stelle gelöst, so scheiden sich die Moleküle oder doch Gruppen der-

selben plötzlich von einander, wodurch der Körper gewaltsam in Staub zerfällt und mit Geräusch plagt.

Eine Verlegung des Baues der Threne ist nicht so leicht, wohingegen eine Verlegung des Auslaufes durch Abbrechen der Spitze leicht zu bewirken ist, und diese genügt, um die Wirkung auf das Ganze hervorzuheben, so daß die ganze Perle auseinanderfliegt. Man erzielt das auch, wenn die Perle an irgend einer Stelle angebohrt wird. Nach dieser Erklärung scheint die Sache sehr einfach, es ist aber nicht anzunehmen, daß ein noch so Gelehrter in physikalischen Dingen der Glasperle die Eigenschaft vorher abgesehen hätte, wenn das augenscheinliche Experiment ihn nicht darauf geführt.

Es ist erklärlich, daß diese Erscheinung, bevor man die Atom- und Moleküllentheorie aufgestellt hatte, Aufsehen erregen mußte und auch zu Tölpelspieler-Kunststücken benutzt wurde. So erlangt Remadei 1716 in Bologna das tollendörmige, dickenwandige, oben offene Fläschchen (die Bologneser Flasche). Sie wird nicht im Kältegefäß, sondern in der Luft möglichst rasch abgeköhlt, wobei dann die Moleküle der Oberfläche sich zu denen der Innenmasse eine verwickelte Spannung erhalten. Die Flasche widersteht einem ziemlich harten Schläge, geht aber in staubartige Trümmer, sobald man das Innere aus nur in einer Spur, etwa durch Herumschütteln eines scharfen Quarzsplitters darin, verlegt.

Solche Naturerscheinungen haben den Haubermann erhalten, solange sie unerklärt blieben. Man sei dabei in Beurteilung der Anschauung früherer Zeiten nicht zu streng; nicht Alles, was auf dem Gebiete der Hauberei geschah, war lediglich auf Betrug berechnet, vieles geschah mit der vollen Ueberezeugung, es seien dabei geheime Kräfte im Spiele. Obgleich waren solche und viele andere Erscheinungen, solange der menschliche Geist sie nicht erforscht hatte.

Ämtliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Infolge des am Rosenmontag, den 13. Februar d. J., in Mainz stattfindenden Carnevalzuges werden zur Bewältigung des zu erwartenden starken Personenverkehrs zwischen Wiesbaden und Kastel außer den fahrplanmäßigen Zügen, die eine entsprechende Beförderung erhalten, folgende Sonderzüge gefahren:

Wiesbaden ab	8 ⁴⁵ , 9 ⁴⁵ , 10 ⁴⁵ , 10 ⁵⁵ , 11 ⁴⁵
Kastel an	8 ⁴⁵ , 9 ⁴⁵ , 9 ⁵⁵ , 10 ⁴⁵ , 11 ⁰⁵ , 11 ⁴⁵
Kastel ab	8 ⁴⁵ , 9 ⁴⁵ , 10 ⁴⁵ , 10 ⁵⁵ , 11 ⁴⁵ , 12 ⁰⁰
Wiesbaden an	8 ⁴⁵ , 9 ⁴⁵ , 10 ⁴⁵ , 10 ⁵⁵ , 11 ⁴⁵ , 12 ⁰⁰

Die Sonderzüge fahren nur 1. bis 3. Wagenklasse.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Holzverkauf, Oberförsterei Wiesbaden.
Freitag, den 17. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr an, im Rathhaus zum Tausch in Höhe, sollen aus dem Forst 66 Kubikfuß, 68, 69 Altholz, 74 Kirschholz, verfertigt werden. Güter: 52 St. mit 15 fm, 75 Döllgen, 30 fm Scheit u. Knüppel, Buchen: 307 fm Scheit u. Knüppel, 167 Stk. Beilen, meist Winterreifen. Birken z.: 79 St. mit 14 fm, 105 fm Scheit u. Knüppel, 19 Stk. Beilen. Kiefern: 693 St. mit 35 fm, 691 Döllgen, 38 Knüppel, 3 Stk. Beilen. F 258

Steinkohlen-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 17 Waggons Rührer Steinkohlen zu je 200 Centnern für die hiesige königliche Badeanstalt soll submissionsweise vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Montag, den 27. Februar, Vormittags 11 Uhr, anberaumt.

Begüligte Offerten mit Angabe des Preises pro Waggon franco Station Langen-Schwalbach sind in geschlossenen Couverts an die Bade-Verwaltung mit der Aufschrift: „**Submission auf Kohlen-Lieferung**“

einzuzeigen. F 261

Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem Bureau der Bade-Verwaltung eingesehen oder gegen Einsendung von 50 Pfennigen durch die Post von hier bezogen werden.

Lg.-Schwalbach, den 9. Februar 1899.

Königliche Bade-Verwaltung.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. d. M., Vormittags, wird in den königlichen Waldbezirken „Grüder“ und „Würgberg“ nach bezeichnetem Gehalt, als:

489 Rmr. buch. Scheit, 489 Rmr. buch. Scheit, 4745 buch. Meilen und 1 eich. Stamm von 0,5 M. Rmr.

an Ort und Stelle meistbietend veräußert.

Der Steigerpreis wird auf Verlangen bis 1. September d. J. creditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9¹⁵ Uhr bei der Trauerbude.

Wiesbaden, den 7. Februar 1899.

Verdingung.

Die Verstellung von schmiedeeernen Brückengittern in der Gartenanlage im Herkhol soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhaus, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 25 Pf. bezogen werden.

Verdingungs- und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 18. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr, hieher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt im Gegenwort der etwa erscheinenden Anbieter.

Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

Verdingung.

Die Abnahme der auf den hies. Bogensteinen im Laufe des Rechnungsjahres 1899/1900 sich ergebenden Abfälle an Knochen, Pumpen, Glascherben, Papier u. i. w. soll verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 44, eingesehen werden.

Verdingungs- und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 17. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr, hieher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwort etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 3. Februar 1899.

Verdingung.

Die Verstellung des Fahrwerks für die hiesigen Straßenbahnwagen für die Zeit von 1. April 1899 bis 31. März 1901 soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 44, eingesehen werden.

Städtische Oberrealschule.

Die Anmeldungen für das neue Schuljahr (beginnend mit dem 10. April) sind im Laufe dieser und der nächsten Woche unter Vorlegung des Geburts-, Impf- und letzten Schulzeugnisses zu bewirken und zwar für die Vorschule bis zum 11., für die Oberrealschule bis zum 18. d. M.

Das Reifezeugniß berechtigt zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften, des Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaus, des höheren Forst- und des Bergbaus, zum höheren Post- und Telegraphendienst, sowie zum Schiffbau- und Maschinenbau bei der kaiserlichen Marine. Das Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst wird durch die Befähigungsbefreiung nach Obersekunda erworben.

Sprechstunde täglich von 11–12 Uhr im Oberrealschulgebäude, Orantenstraße 7, I. Zimmer 16. F 433

Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

Der Director. Dr. Kaiser.

Bekanntmachung.

Die Veranstalter von Feuerpflichtigen Luftfahrten haben vor Abhaltung derselben Anzeige hiervon beim Reichsamt bei Vermehrung einer Ordnungsbefreiung bis zu 50 Mark zu erstatten.

Zur Vermehrung von Befreiungen wird die Einzahlung dieser Beiträge in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 18. Januar 1899.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung. H. H.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 300 Tonnen Kuchentopfen für die Kesselfeuerungen der hiesigen Schlachthaus-Anlage soll pro 1. April 1899 bis 30. September 1899 wird hiermit zur Vergebung ausgeschrieben.

Der Termin ist auf Montag, den 13. Februar, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termin rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 28. Januar 1899.

Der Vorsteher der hiesigen Schlachthaus-Verwaltung. Wagemann.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Saugbrunnen-Vereinigung 2 werden am Sonntag, den 11. Februar d. J., Abends 8 Uhr, zu einer General-Versammlung in das Lokal des Herrn Gärst, Dellmannstraße 54, eingeladen.

Büchliches und schriftliches Ergehen erwartet.

Wiesbaden, den 8. Februar 1899.

Der Brand-Director. Schreier.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 14. d. M., Vormittags 10¹⁵ Uhr anfangend, kommen im Oberjochbader Gemeindefeld, Districte „Erlen“ und „Gebraunten“, nachfolgendes Holz zur Versteigerung:

422 Lärchen-Stangen I. bis III. Classe.

96 Rmr. Kiefern-Schichtungsholz, 2,40 lang (Weißholz).

72 Rmr. Kiefern-Knüttelholz.

3385 Kiefern-Wellen.

5 Eichen-Stämmchen von 95 Dgm.

112 Stk. Eichen-Stangen I. bis III. Classe.

8 Rmr. Eichen-Schichtungsholz.

35 „ Knüttel.

188 „ Buchen-Knüttel.

820 Eichen- u. 3939 Buchen-Durchforstungswellen.

Oberjochbach, den 8. Februar 1899.

Der Bürgermeister. Haupt.

Nichtamtliche Anzeigen

Spikenaähen. Tüchbruch. A-jour-Arbeit. Reizelapfeln u. Victorische Schute, Taumstr. 13. 1899

Herrn Paul Wielsch beklagt ich hiermit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung ausgefallen ist, infolgedessen meine äußere Erscheinung sehr unattraktiv ist, infolgedessen ich mich sehr unwohl fühle.

Original-Briefe liegen bei mir zur Einsicht.

Paul Wielsch.

Spezialist für Haarleidende, Kirchgasse 23.

Erfinder dieser einzig dastehenden und sicher beseitigenden Heilmethode.

Zeit Kurzer hing mein Haar an hart anzuheben, durch die Behandlung von Herrn Paul Wielsch habe ich dieses schon nach ca. 3 Wochen auf, auch bewirkt ich neuen Nachwuchs. Damit spreche ich Herrn Wielsch für den bei mir geübten Erfolg meinen aufrichtigen Dank aus.

Wiesbaden, 7. Febr. 99. H. F. ... Mechaniker.

Früh gebackene Fische

sind heute Abend zu haben bei Adolf Maybach, Bäckerstraße 22. 1876

Von Samstag Vormittag ab, während der Fastenzeit kommt bei unseren sämtlichen Wirtshäusern (Wirtshäusern und Flaschenbier-Verlegern) ein ganz vorzügliches, eigens eingebranntes

helles Märzenbier

zum Anstoß.

Rheinische Bierbrauerei, Mainz.

Comptoir und Kellereien:

Gte. Schwalbacher- und Schachstraße.

Telephon 543.

1870

Morgen Samstag Abend erscheint:

Wäschbitt No. 2,

am Fastnacht-Dienstag:

Wäschbitt No. 3.

Franz Bossong,

Buchhandlung,

Buchdruckerei und Lithogr. Anstalt,

Wiesbaden, Kirchgasse 45. 1877

Teppiche.
Rollenware in Tapestry, Brüssel, Tournay u. Woll.
Treppenläufer Cocos und Woll.
Messing-Treppengänge und Oesen
in allen Größen.
Abgepasste Linoleum-Kümmerteppiche
in allen Größen.
Linoleum-Läufer, Coresmatten
empfehlen in reicher Auswahl 15381
J. & F. Nath. Wiesbaden, Friedrichstr. 8. u. 10.

WZ. 1.15. **Vorzgl. M. Süßgrubmutter.** b. 5 WZ. 1.10.
- 1.00. - - - - -
- 1.00. - - - - -
- 0.00. - - - - -

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Theehaus Wadi-Kisan.

Cacao-Groottes.

Grosse Burgstrasse 13.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, dass meine Thee- und Cacao-Stube jetzt auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet ist. 1878

Hochachtungsvoll

Tido Thiemens.

la Pferdefleisch

empfiehlt

M. Drete, 30. Hochstraße 30.

Eiserne Flaschenschränke

in Größen für 50, 100, 160, 200, 300 Flaschen, lackirt von Mk. 6.— für 50 u. Mk. 9.30 für 100 Flaschen etc. an empfiehlt 909

Conrad Krell, Tannstr. 13.

f. compl. Küchen-Einrichtungen.

M. Bentz, Wiesbaden.

Gegr. 1883. Taschentücher

Cravatten 14309

Mauschett 14309

Kragen 14309

Filiale: Schwalbacherstr. 1, a. d. Louisenstr.

Glas! Porzellan!

Ausstattungs-Geschäft.

Billigste Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stillger

gegr. 1853, 14409

10. Märzenstrasse 10.

1870

Reichshallen-Theater.

Heute Abend 8 Uhr:
Das rühmlichst bekannte
erstklassige
Specialitäten-
Programm.

Naheres die Plakate.

Holzarbeiter-Versammlung

(Zahlstelle Wiesbaden)

Sonntag, den 12. Februar, Mittag 1 Uhr,
im „Schwalbacher Hof“.

Tagesordnung: Die Lohnbewegung.

Das Erscheinen aller Kollegen ist dringend notwendig.

Der Enderer.

Weinhorststraße 19, Mainz, 19, Weinhorststraße 19.

in nächster Nähe der Dampfboote.

Einerkamt gute bürgerliche Küche.

Ringshallen Weine.

Dolten unser, die Gastnacht über nährlich-decorierten
Sofalitäten dem gebrühten Wiesbadener Publikum
besitzt empfohlen.

H. Trog. C. Becker.

Kreppeln

werden vorzüglich mit
MOEBUS Schnell-Backpulver.

Packung für 1 Pfund Mehl 10 Pf.

Misslingen des Gebäcks

ausgeschlossen.

Backrecepte beiliegend.

Nur zu haben 1498

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Telephon 82.

Neue bosnische Pflaumen

Auf Infolge der jüngsten außerordentlich reichen Ernte und guten
Qualität das empfehlenswerthe und billige Gericht, kann den
früheren halben Preis stehend.Vorzüglich getrocknete, sehr schöne Tafelpflaumen
pro Pfund 15 Pf., bei Mehr 14 Pf.C. F. W. Schwanke (Confumgeschäft),
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Wallreithstraße. Telephon 414.

Hochfeiner Räucherlachs,

Räucheraal,

Sardinen in Oel, Dose von 40 Pf. an.

J. M. Roth Nachf.,

Gr. Burgstrasse 4. 1507

Vorzüglich bewährte

Gusten-Bonbons

empfehlen 199

Central-Drogerie

(Inh.: Wilhelm Schild),

Friedrichstraße 16 und Nischberg 23.

Gemüse- u. Früchte-Conserven.

Junge Erbsen, ungekocht, 2-Pfd.-Dose 50, 60 u. 90 Pf.

Schneidebohnen, ungek., 2-Pfd.-Dose 35, 40 u. 50 Pf.

Fenchbohnen, Stangenparcel, Schnittparcel.

Mirabellen, 1-Pfd.-Dose, 2-Pfd.-Dose. 1426

Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren, Pfirsiche, Melange u.

J. Schaub, Grabenstr. 3.

Conservefrucht, Goldbohnen in vorzüglicher Qualität.

Guter Mittagstisch wird außer dem

im Offizier-Casino, Zohlsheimerstraße 3. Hause abgeben

In Qualität Auslobungsgeld p. Jahre (20 Lit.)

Mit. 13.50,

" " Eierkuchen „Mittagstisch“,

" " Brant. Bräut. „

" " Antbracht-Büchel,

sowie alle sonstigen Genüßungs-Materialien

empfehlen billigst 702

Aug. Külpp, X

33. Heilmundstraße 33.

Orangen.

Januar
1898.

Wir offeriren so lange Vorrath:

Feinste Messina-Apfelsinen, sehr roth u. süß,
per Stück 4, 5, 6, 7, 8 u. 10 Pf.Feinste spanische Murcia
Blut-Orangen

per Stück 10 u. 12 Pf.

Citronen

per Stück 5, 6, 7 u. 8 Pf.,
im Duzend und bei Mehrabnahme Alles billiger.

Für Wiederverkäufer und Händler:

Weißbrot-Apfelsinen, hundertweise ausgekühlt,

pro 100 St. Mk. 3, Mk. 4, Mk. 5 u. Mk. 6,

in Originalkisten jedoch bedeutend billiger.

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3. Häfnerstraße 3. Telephon 392.

NB. Versandt nach auswärtig nur in Originalkisten

jedes Quantum.

Frische Trint-Mier per Pfund Mt. 1.20,

gute Kochbutter „ - 0.95,

gute Sah-Mahbutter „ 1.00

empfehlen bestens 1761

Oscar Siebert, Taunusstraße 50.

Aprikosen-, Mirabellen-, Erdbeeren-,

Himbeeren-, Zwetschen- und

gemischte Marmeladen per Pfund von 30 Pf. an,

feine Backmehle,

Schmalz, garantiert rein, per Pfund 45 Pf.

empfehlen 1808

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Neue

Malta-Kartoffeln,

Goldländer Gänge,

Malteser-Gänge,

Bismarck-Gänge

empfehlen 1709

E. M. Klein,

1. Kleine Burgstraße 1.

Prima Limburger Alpenkäse

Pfund 92 Pf. bei vollen Stücken.

Schweizer Käse Pfund 70 Pf.

Echter prima Edamer Käse Pfund 78 Pf.,

bei Abnahme größerer Partien entsprechend billiger.

C. F. W. Schwanke, Confumgeschäft,

Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Tilsiter Käse,

Russische Steppenkäse

in feinen Qualitäten empfiehlt 123

E. M. Klein,

1. Kleine Burgstraße 1.

Feinstes Bisquitmehl 60 p. Stf. (9 Pfd.) 1.70 Mt.

" Weizenmehl 0 " 1.60

" " 1. " 1.40

empfehlen

H. Zimmermann, Neugasse 15.

Masken-Anzüge und Dominos

für Herren und Damen in großer Auswahl.

Masken-Verleih-Anstalt von

Geschwister Gerhard,

9. Dietrichstraße 9, Laden. 915

Haarfeind

von With. Nischbach, Colfenz u

Parfumeur, entfernt alle bläul. Gesichtsfä-

rten u. Armhaare sicher sofort u. unbeschäd-

lirt. Selbst Herren mit starken Bärten können sich dieses Mittels anstatt

Rasierer bedienen. Wirkt in 2-3 Minut, worauf die Masse mit

Wasser u. Seife wieder abgewaschen wird. Die Haut ist nach

dem Gebrauche schön weis u. zart, mithin auch engl. ein Schönheits-

mittel. Dose 2 u. 3 Mk. Nur echt: Wiesbaden, Spiegelgasse 8.

Enthaarung. 18450

Rattentod

(E. M. Schaub, Cochen)

In das merkwürdige einzig bewährte Mittel

Ratten und Mäuse tödtet und löst sie

ab. Eine für Weibchen, Qualitäten von der

Kugel enthält je nach Größe 4 bis 50 Pfg.

und 1 Mk.

Es enthält in der That kein besseres Mittel als

E. Schaub's Rattentod.

Verkaufsstellen:

Ad. Cratz, Drogerie, Langgasse.

Ed. Kneipp, " Goldgasse.

Ed. Brecher, " Neugasse.

Chr. Tauber, " Ringgasse. 860

Stadt Frankfurt,

Webergasse.

Bis Dienstag Abend 1

Das

größte Wunder

des 19. Jahrhunderts.

Der amerikanische

Riese

Wilkins.

Zu sehen v. Morgens

10 Uhr bis Ab. 11 Uhr.

10,000 Mark

zahlt Wilkins demjen.

Menschen, der ihm an

Größe gleichkommt.

Einst. 20 Pf. Kinder

und Militär die Hälfte.



Mittheilung.

Das von meinem verstorbenen Manne
betriebene Leder-Geschäft wird in un-
veränderter Weise weitergeführt. 1863

Hochachtend

Frau A. Roedelheimer,

Dianergasse 10.

Der Carneval in Mainz

verspricht in diesem Jahr schon zu werden, besonders am Bankett der

Stadthalle, wo die Bringen-Werke ihr Lager aufschlagen wird.

Das Gala-Diner des nährlichen Winterkunds, Kostants und

und Gefolge des Prinzen Carneval findet im

Rheinischen Hof statt.

1895/96er Original-Moselwein,

garantirt rein, incl. Brindatze bei 15 Flaschen u. mehr,

Flasche 48 Pf. ohne Glas.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. Tel. 414.

Knorr'schen Suppen-Artikel,

durch flotten Abgang immer frisch, bei 1854

J. Rapp Nachf.,

Goldgasse 2.

Sommerjaat (Rübsen),

prima Qual., süße Thüringer, 4 Pfund 30 und 25 Pf.

Kannariensamen, Hanf, Distelferne, weiche und gelbe Hirse,

Senegal und Kolbenhirsen, weiche und blauer Mohlkorn,

Dinkel, Gerste, Finken, Keimkorn, Sonnenblumen, Gerste,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Weizen, Weizen, weiche Weizen, Gerste, Keimkorn,

Wiener Masken-Leih-Anstalt,

früher Langgasse 25,
jetzt Kirchgasse 27.
Empfehle als Spezialität Damen- u. Herren-
Masken-Costumes, Dominos zu verleihen
und zu verkaufen. Modelle führe am Lager.
Atelier zum Anfertigen nach Maass im Hause.
Hochachtungsvoll
Madame E. Kohnke.

Bäder à 50 Pf. incl. Wäsche
Badhaus z. Rheinstein.

Eröffnung des zu Januar und Februar alljährlich
Ratstagen

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe; draufscher,
Wiener, engl. u. Pariser Schnitt. Nach verheiratheter aller Systeme;
zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert.
Jeden Montag neue Schüleraufnahme. Anmeldungen beginn täglich bei
Hr. Steck, scab. geprüfte Lehrerin,
6. Bahnhofstraße 6, im Adrianschen Hause.

Einigung durchs Thor im Hofe 2 St. 13

Aus seinem Privathaus sind zu verkaufen:

Reich. Schlafzimmers-Einrichtung in Kasse, do. mit englischen
alternen Bettstellen, Kasten u. anst. Tisch, 1. Piano, amerik.
Ratstisch, Bult u. Copierschrank in Eichen, nicht Beise, Balken-
möbel, franz. Bronze-Uhr m. Candelabern, Leuchte, ein Koffer u.
Anfassen d. 11-1 u. 8-5 Uhr. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1898

Zu verkaufen:

4 sehr schöne fr. Betten,
Bettdecken, Kissen, einzelne eintheilige und drei-
theilige Matratzen, Kanapés, Schlafsofas, Kame-
lischens-Garnituren, Pfeiler u. Sophaspiegel in Gold u.
Rothbaum, Spiegelkasten, Schrank, Kleiderkasten,
polierte Kommoden, Waschkommoden, verschiedene Tische,
Nachtschränken, Verticow u. s. w. Billige Bezugsquelle
für Brautleute. Wellrichstraße 31, Part., bei
Frau Oelsen.

Mehrere Kull- und Kacheln, 6 eichene Esszimmerstühle, sowie
Barock- u. Wiener Stühle bill. zu verf. Herrngartenstraße 12, 6th.
Farzer Kanariken. Verkauf noch gute Vorhänge, sowie
Bettwäsche und Bettsäcken. 1097

Ph. Zehner, Albrechtsstraße 8, 2. St. 12.

Vorleser, wenig gebraucht, 1 Bettstelle mit oder ohne
Einlager bill. Hofstraße 11, 1. 1298

Neu neue Strickmaschine zu verkaufen. Garantie das ganze
Jahr. Reichstraße 1, 2. St. 493

Ein Inf.-Off.-Paletot (grün), gut erhalten,
Offerten unter K. 50 bis Montag dinstp. erbiten.

Grüne Rheinwein-Flaschen (Mosellasehen)
zu kaufen gesucht. 1896

Wilh. Meier, Birk,
Beko Adelheid- und Oranienstrasse.

Gehr. aber gut erh. Hobelbank zu kaufen gesucht. Näb. im
Tagbl.-Verlag. 1845

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganzes
Gebiss, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.
Reparaturen sofort.

Albrecht Wolf, Michaelberg 2, Ecke Kirchgasse.

Die Behandlung zahnkranter Mitglieder der Orts-
krankenkasse ist mir übertragen. 772

Der heutigen Abend-Ausgabe (Staubsauger) liegt
die bekannte Kassen-Empfehlung der Firma H. J. Willms
in 8000 Niederlagen in Wiesbaden bei: Carl Wertz, Wilhelm-
straße, Oscar Siebert, Taunusstraße 50, C. Acker Nachf.
E. Hees Jr., St. Burgstraße 16, (bei der Post), bei 1876

Nicol. Witz, Sandshub-Mascheri, gegenüber
Infant-Raketen, Schwalbstraße 13.

Einkommensteuer-Arbeiten,

für alle Einkünfte, rechtlich und correct, anerkannt sichere
Information. Geschäftsbücher-Einrichtung nach Wunsch in leiser-
licher Uebersicht durch Loewer, Doringstraße 6, 2.

Gedichte fr. empf. 1 zu Mon. u. Pöhlstr. Köderstr. 41, 2. r.

Costüme, Hauskleider und Dominos werden elegant
und billig angefertigt. Änderungen außerst billig. Näb. Franken-
straße 24, 2. linke. Dofelstr. sind mehrere u. auß. pol. Kommoden
zu 50 Mt. zu verkaufen.

Schneiderin empf. sich zum Anf. von Haarkl., Blumen u. einf.
Costümen in u. außer d. D. der Tag 150 Mt. Jahnstraße 18, 8.

Warte Preis-Maske (hier nicht getr.) billig
zu verf. Karstr. 10, 2.

Drei Masken-Anzüge zu verf. Zimmermannstraße 10, 3. r.

Jung-Deutschland (Kilas) bill. zu verf. Blücherstr. 12, 6th. 1.

Ein neues Kinder-Papagena-Costüm
preiswürdig zu verkaufen Albrechtsstraße 65, Part.

Schöner Kinder-Masken-Anzug (Türleinen) für Mädchen
von ca. 5 Jahren zu verkaufen Albrechtsstraße 20, 2. r. 1.

Masken-Anzüge billig zu verkaufen Weberstraße 22, 2. St.

Seid. Masken-Anzug zu verf. Albrechtsstr. 46, 1. l. 1781

Kur D. Masken-Anz. sehr billig zu verf. Schwanstr. 53, 2. r.

Ein. Masken-Anzug (Kampion) b. zu verf. Reichstr. 15a, 1574

Ein. u. einfache Costüme, Dominos u. d. r. neu u. wenig
getr., zu verf. od. zu verf. Vorstraße 12, Pöhlstr.

Alas-Dominos u. Mäntelchen bill. zu verf. Albrechtsstraße 11, 2.

Eleganter Dominos f. 6 Mt. zu verf. Kirchstraße 22, 1. r.

Für das Comptoir meiner Holz-Handlung suche ich per
Obern einen Lehrling mit guter Schulbildung zu engagiren.

Albert Frank, Holz-Handlung, 1482

Lehrling gesucht

für Baaren-Agentur-Geschäft. Selbstgeht. Offerten sub
K. P. 129 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein größerer Theil unseres

Sportplatzes

soll zu Radfahrwegen verpachtet werden. Schriftl. Angebote
mit Preisen an den Wiesbadener Club.

Rein möbirtes Zimmer in guter ruhiger Lage (vollständig
angemessen mit separatem Eingang) sofort gesucht. Offerten post-
lagernd K. H. D. 109.

Gesucht

Bahnhof. od. Quisenstraße eine Kammer od. Speicher zum Treiben
von Wäsche. Off. unter K. G. 129 an den Tagbl.-Verl. 1895

**Warum kommt die Heiderstraße nicht
in das Eigentum der Stadt?**

Mittwoch Nachmittags von der

Silb. Damen-Uhr Markstraße bis Albrechtsstraße 3
verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Penlonat Nicker.

Codes-Anzeige.

Der verehrlichen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige
Mittheilung, daß gestern Mittag unser Principat,

Herr Franz Urban,

General-Vertreter der Mainzer Actien-Bierbrauerei,

nach schwerem Leiden verschieden ist.

Wir verlieren in ihm einen sehr gerechten Vorgesetzten und wird derselbe in bleibender
Erinnerung bei uns sein.

Das Personal

auf dem Depot der Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Codes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Nachricht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Mittag 1 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden meinen lieben Mann, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Franz Urban,

langjähriger Vertreter der Mainzer Actien-Bierbrauerei,

wohlfürsorgen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 74 Jahren zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1899.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Februar, Morgens 11^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.
Die feierlichen Exequien finden Montag, den 13. Februar, Morgens 9^{1/2}, in der Kathol. Kirche auf dem Luisenplatz statt.



**Staniol, Cigarrenabschnitte
und Briefmarken**
für das Diakonissenhaus
Paulinenstift.

**Markt-Berichte****Viehhof-Bericht**

für die Woche vom 2. bis 8. Februar 1899.

Vieh- gattung	Es waren getrieben Stück	Qual.	Preise per	von — bis M. Pf. M. Pf.	Anmerkung.
Ochsen ..	56	I.	50 kg	68 — 70 —	
.. ..	..	II.	Schlacht.	64 — 66 —	
Kühe ..	94	I.	gewicht	60 — 64 —	
.. ..	..	II.	..	56 — 58 —	
Schweine	712	1 kg	1 04	1 12	
Rinder	358	Schlacht.	1 20	1 60	
Lamm.	156	gewicht	1 20	1 28	
Hasen ..	144	Stück	25 — 40 —		

Wiesbaden, den 8. Februar 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender
Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Familien-Nachrichten.

Geboren. 2. Febr.: dem Hrn. Gustav Rudolf e. T., Helene
Maria; dem Hrn. August Rudolf e. T., August Karl.
3. Febr.: dem Fabrikarbeiter Wilhelm Stahlheber e. T., Fritz
Georg; dem Schreiner Heinrich Lind e. T., Helene Margarete
Klara Elisabeth. 4. Febr.: dem Tagelöhner Konrad Kleinbach e.
T., Christian. 5. Febr.: dem Photographen Julius Schermann
e. T., Franz Adolph Wilhelm; dem Spengler Philipp Bauer e.
T., Friedrich Nicolaus. 7. Febr.: dem Steinbaugesellen Joseph
Fiedler e. T., Wilhelmine.

Verlobt. Landwirth Tillmann Friedrich Rudolf Bender zu
Niederbühlungen mit Elisabeth Bender zu Oberbühlungen. Kauf-
mann Peter Ebert hier mit Henriette Weges hier. Rector Eduard
Bachmann hier mit Anna Pfeiffer hier. Zimmermann Adm.
Klein hier mit Magdalena Heiser hier.

Berehelicht. Gärtnereigehülfe Franz G. hier mit Louise Schröder
hier.
Gestorben. 6. Febr.: Maria, T. des Tagelöhners Gottlieb Gunders,
13 J. 7. Febr.: Magdalena, geb. Dreyer, Wwe. des Schreiners
Joseph Schmitt, 74 J. 8. Febr.: T. des Fabrikarbeiters Wilhelm
Stahlheber, 13 J. 8. Febr.: Kaufmann Adolf Adelsheimer,
50 J.; Friedrich, S. des Schreinergehülften Philipp Mertens, 1 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen
Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Dr. M. Wibelstein, Bob Thalheim,
Herrn Gerichts-Rath von Hagen, Düsseldorf. Herrn Rector
Krause, Berlin. — Eine Tochter: Herrn Ober-Bauamst Kurt
von Ruckelshaus, Karlsruhe i. B. Herrn Regierungsrath Hagen-
mann, Minden. Herrn Gerichts-Rath Regensberg, Datteln.
Herrn Leutnant Giesche, Celle. Herrn Regierungsrath Dr.
Konrad Heymann.

Verlobt. Hr. Clara Müller mit Herrn Dr. Hermann Bollmann,
Siedberg. — Auguste D. Brühl. Fräul. Maria Robertson-Beck
mit Herrn Otto Altkamp, Berlin. — Elise a. M. Fräul. Marie
Hedel mit Herrn Dr. med. Fritz Krone, Heilbrunn-Kreuzburg-
Steinort. Fräul. Lily Huber mit Herrn Bauquier Charles
Hollmann, Wiesbaden. Fräul. Toni Reget mit Herrn Forst-
meister Herten, Verford. — Helen i. K.

Berehelicht. Herr Amtsrath Emil Deuten mit Fräul. Rüdchen
Scherten. Düsseldorf. Herr Ober-Leutnant Fritz Mollath von
Tegelbühl mit Fräul. Marie von Gerhardt, Bredow. Herr
Regierungs-Rath Dr. jur. Fritz Knoll mit Fräul. Olga Goring,
Düsseldorf.

Gestorben. Herr Dr. phil. Gustav Hermann Beyer, Leipzig.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich an dem
Leichenbegängnisse unseres geliebten Vaters, Vaters,
Schwiegervaters, Schwagers und Onkels,

Wilhelm Kimpel,

beistanden, sagen wir für ihre Theilnahme unsern
herzlichsten Dank.

Mainz, den 9. Februar 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.